Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 163.

Indianapolis, Indiana Donnerstag, den 4. März 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben acht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 2 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein junger Mann, der Nachts über in der Office zu bleiben hat im Circle Park Hotel. 7mz

Verlangt ein Mädchen das englisch sprechen kann. No. 344 West New York Straße. 7mz

Verlangt ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. No. 230 Ost New York Straße. 5mz

Verlangt allen Deutschen zu wissen, daß der Architekt Louis H. Gibson, Zimmer No. 5 und 6, Binton Block, gegenüber der Post-Office billige Pläne für kleine Häuser anfertigt. Ferner, daß er Anlehen auf Bauten billiger als Bauvereins-Raten verschaffen kann. 5mz

Stellegesuche.

Gesucht: Ein älterer Mann, der die Gärtnerei versteht, mit Pferden und Kühen umgehen kann, ebenso in jeder Hausarbeit bewandert ist, sucht Arbeit in einer Familie; kann gute Empfehlungen aufweisen. Nachzufragen bei Frank Bach, 165 Ost Washington Straße. (Bäckerheimath.) 7mz

Gesucht wird Arbeit von einer Frau, die im Hause Wäsche annimmt. Näheres 167 Laurel Str. 5a

Gesucht: Ein Sattler und Polsterer sucht Arbeit. Nachzufragen No. 30 Miami Straße. 6mz

Gesucht wird Stelle von einem 15jährigen Knaben für leichte Arbeit. No. 62 Spruce Straße. 6mz

Gesucht wird irgend welche Beschäftigung von einem deutschen Mann, der auch mit Pferden umzugehen weiß. Nachzufragen 167 Laurel Str. 5a

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung, bestehend ein „Barbershop" in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Washington Straße. 5a

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Wirthschaft die sich einer guten Kundschaft erfreut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachzufragen in der Office d. Blts. M7 5a

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Saloon, der sich einer guten Kundschaft erfreut, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. H6 5a

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Stotterer geheilt. Physiologisches Heilverfahren, eingeführt in deutschen Instituten. Keine Heilung, keine Bezahlung. C. Brodow, No. 180 Ost South Straße. 5a

Wer Eigenthum zu versichern, oder Notariats-Geschäfte zu vermitteln hat, wende sich an

Hermann Sieboldt,
Notar- und Versicherungs-Agent,
Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Neue Hüte! Neue Hüte!

Den Kopf oben halten, ist die Hauptsache in gegenwärtiger Zeit. Dazu ist ein neuer Hut nothwendig und den kauft man am besten bei dem wohlbekannten

Bamberger

No. 18 Ost Washingtonstr.

Ganz neue Muster soeben angekommen.

English's Opernhaus.

Nur zwei Abende:

Strakosch's große engl. Operngesellschaft.

Zusammengesetzt aus Künstlern der großen Oper der Academy of Musik, New York.

Solisten: Frl. Annie Montague, Frl. Kate Wensburg, Frl. Mathilde Philips, Frl. Sara Barton und den Herren Chas. Turner, George Appleby, C. D. Knight, Wm. H. Lee, George Fox.

Großer Chor. — Vollständiges Orchester.

Die Gesellschaft besteht aus 60 Künstlern unter der persönlichen Leitung des

Herrn Max Strakosch.

Montag Abend, 8. März, Flotow's reizende Oper

Martha.

Dienstag Abend, den 9. März, Bizet's große romantische Oper

Carmen.

Signor Francesco Rosa . . Dirigent.

Preise der Plätze: $1.00, 75c und 50c. Der Verkauf von reservirten Sitzen beginnt Freitag, den 5. März, um 10 Uhr Morgens.

11., 12 und 13. März: Pyle's Operntruppe in „Der Bettelstudent."

Konzert mit Tanzkränzchen

— des —

Ind'pls Schweizer Männerchor

— in —

Reichwein's Halle,

(Ecke Market und Noble Str.)

— am —

Sonntag, den 7. März '86,

Abends 8 Uhr.

Eintritt für Herr und Dame 25 Cts.

Dr. THEODORE A. WAGNER,

Office: Zimmer No. 8

Fletcher & Sharpe's Block,

Sprechstunden: 9—10 Morgens.
2—4 Nachmittags.
7—8 Abends.
Sonntags von 10—11 Vorm. und 3—4 Uhr Nachm.

Wohnung: Ecke College und Home Ave.

Telephon 848.

Neues per Telegraph.

Wetter-Aussichten.

Washington, D. C., 2. März. Hübsches Wetter, darauf Regen oder Schnee.

Verbrannte.

Evansville, 4. März. Das Kleid der Gattin des Predigers Thomas Hoffer in Pike County fing am Dienstag Feuer und die Unglückliche fand dabei ihren Tod.

Der soziale Krieg.

Evansville, 4. März. Die Straßenbahnfuhrleute wollen sich organisiren, den Knights of Labor anschließen und bessere Bezahlung verlangen.

Der Cincinnatier County Clerk.

Columbus, O., 4. März. Die Supreme Court hat das Urtheil gegen den County Clerk Dalton in dessen Habeus Corpus Verfahren bestätigt.

Editorielles.

— Des Einen Noth ist des Anderen Brot. Es ist schlimm, daß die Stadt durch den Schatzmeister Pattison $110,000 verloren hat, aber es ist ein Glück für den großen Redaktör an der Delaware Straße. Denn da in der ganzen Welt wirklich sonst gar nichts weiter vorgeht, gäbe es ja gar keinen Stoff mehr für seine geistreichen Stylübungen.

— Es ist erwiesen, daß die Bürgschaft des County- und Stadtschatzmeisters Miller vollständig ungenügend ist. Vielleicht werden die Leser des einseitigen Organs davon unterrichtet, wenn es zu spät sein sollte. Ob die Bürgschaft Miller's ausreicht, oder nicht, ist für das Organ übrigens Nebensache, die Hauptsache ist die Gesinnung.

— Die „Pittsburger Times" berechnet, daß der Strike der Coakarbeiter $635,425 gekostet hat, und bemerkt dazu, daß von dieser Summe der Löwenantheil $523,425 leider auf das Conto der Arbeiter entfällt. Andere Zeitungen schlagen die Kosten noch höher an, und ergehen sich in Einzelnheiten der Berechnung. Darüber hinaus geht aber ihre Argumentation nicht.

Das ist nun ächt amerikanisch. Es erinnert uns an die Anekdote, daß in Deutschland Jemand einem Amerikaner sagte, er erkenne dessen Landsleute stets daran, daß ihre erste Frage immer die sei, was eine Sache koste.

Als ob bei einer Arbeitseinstellung gar nichts weiter zu berücksichtigen sei, als die augenblicklichen Kosten. Es giebt keinen Strike, der gänzlich nutzlos ist. Die Lebenshaltung des Arbeiters wird nicht allein durch die erfolgreichen, sondern auch durch die erfolglosen Arbeitseinstellungen vertheidigt, wie auch ein abgeschlagener Sturm auf eine Festung die Belagerten schwächt.

Der Arbeitgeber, der einmal eine Arbeitseinstellung erlebt hat, wird sich späterhin weit mehr besinnen, ehe er ohne ernsthafte Veranlassung versucht, den Lohn herunterzusetzen.

Dagegen gehen erfahrungsgemäß die Arbeiter da, wo sie einmal eine Niederlage erlitten haben, doch weit leichter zu einem zweiten Versuche über, als da, wo sie es noch nicht versucht haben. Dies ist besonders da der Fall, wo es sich um das Recht der Organisation handelt.

Der Bann der gewohnheitsmäßigen Unterwerfung unter Alles, was der Fabrikbesitzer befiehlt, ist einmal gebrochen, und das Gefühl der Rache verbindet sich mit der Hoffnung, beim zweiten Male besseren Erfolg zu haben.

Je öfter aber die Arbeiter thätig in den Kampf einrücken, desto stärker wird in ihnen das Bewußtsein, daß sie nicht nur für ihr eigenes Wohlbefinden einstehen, sondern für ihre Ehre und für das Wohl des gesammten Arbeiterstandes.

Trotzdem sollte der bei Arbeitseinstellungen vorauszusehende pekuniäre Verlust nicht ganz und gar außer Acht gelassen werden, und besonders sein Verhältniß zu dem zu erzielenden augenblicklichen Gewinne wohl erwogen werden.

Wenn aber „menschenfreundliche" Journalisten glauben, durch Berechnungen wie obige, Arbeiter vom Strike zurückhalten zu können, sind sie in großem Irrthum.

Es giebt eben für jede Unterdrückung eine Grenze, über welche hinaus die Duldung und die Unterwerfung nicht mehr gehen kann. Wenn die Arbeiter aus Furcht vor Mißerfolg oder aus Furcht vor pekuniären Verlusten, jeden Widerstand aufgeben oder unterlassen, so giebt es eben für die Ausbeutung und Unterdrückung keine Grenze mehr. Was sollte, wenn von keinem organisirten Widerstande die Rede mehr ist, den Arbeitgeber dann überhaupt abhalten, die Schraube immer ein bischen mehr und mehr zu drehen?

Man rede nicht von Menschlichkeit. Dieselbe mag in einzelnen Fällen wohl vorhanden sein, aber die allgemeine Concurrenz läßt sie nicht zur Geltung kommen.

Zahlen spielen somit bei Arbeitseinstellungen gar keine Rolle und die „menschenfreundlichen" Redaktöre können die Dinte sparen.

Große März-Feier

— veranstaltet von der —

Sozial. Sektion!

— in der —

Mozart-Halle!

— am —

Sonntag, den 21. März 1886,

Abends 8 Uhr.

Eintritt für Herren 25 Cents. Damen frei. Programm später.

Dickson's Grand Opera House.

Freitag u. Samstag, 5. und 6. März u. Samstag Matinee.

MIKADO!

Komische Oper von Gilbert und Sullivan aufgeführt von der

Indianapolis Lyra!

— unter Mitwirkung von —

Frau Leon O. Bailey als **Katisha.**
Herr S. L. Morrison als **Poo-Bah.**
Herr C. W. Foster als **Ko-Ko.**

Großer Chor von 50 Stimmen und Orchester von 35 Mann.
Elegante Costüme und Bühnenausstattung.
Unter Leitung des **Professor Ernestinoff.**
Reguläre Preise. Sitze werden jetzt verkauft.

Die Indianapolis National Bank.

Ver. Staaten Depositorium.

Organisirt in 1864.

Capital . .	$300,000.00.
Ueberschuß und ungetheilter Gewinn . .	$60,000.00.

Theod. P. Haughey, Präsident.
Henry Latham, Kassirer.

Meridian National Bank!

Gegründet 1871.

Capital	$200,000.00
Ueberschuß . . .	$40,000.00
Ungetheilter Gewinn . .	$17,487.43

Wm. P. Gallup, Präsident. D. A. Richardson, Vice-Präsident
A. F. Kopp, Kassirer.

Chas. Mayer, Fr. Fahnley, Chas. Scholl, Dav. Macy, J. E. Robertson, R. S. Foster, } Direktoren.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und, Schwächliche. Vortrefflich im Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

H. Frank und Co.,

Fabrikanten, Groß- und Kleinhändler in

Möbeln aller Sorten.

115 und 117 Ost Washington Straße,

Fabrik: Süd East Str.

INDIANAPOLIS, - - - - - - - INDIANA.

Fleisch-Laden

— von —

RUDOLPH BOETTCHER,

No. 47 Süd Delaware Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Wienerwurst, Bratwurst, Leberwurst, u. s. w.

Preise mäßig. Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Der billigste Platz in Indianapolis für Möbel, Möbel,

Teppiche, Oefen, Matten, Oeltuche, Fenstervorhänge, Eisschränke, Eiskisten und Gasolinöfen

— auf —

Wöchentliche oder monatliche Abzahlung oder für baares Geld.

Parlor Garnitur (7 Stück) . . .	$20.00
Wallnuß Schlafzimmer Garnitur (3 Stück, Glas auf dem Waschtische) . . .	$45.00.
Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (8 Stück)	$25.00.

Bei dem zuverlässigen Hause,

BORN & COMPANY,

97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.

Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

Drahtnachrichten.

Der soziale Krieg.

In McCormicks Fabrik in Chicago gingen heute 700 Mann an die Arbeit. So sagt McCormick.

In Springfield, O., entließen die „Champion Reaper Works" mehrere hundert Arbeiter aus dem Grunde, weil dieselben Mitglieder von Unions, oder Knights of Labor sind. Der Präsident der Compagnie ist ein entschiedener Gegner der Arbeiterorganisation. Die Knights of Labor haben schon mehrere Sitzungen abgehalten, sind aber noch zu keinem Entschluß gekommen.

In San Antonio, Texas, sprach ein Boycott Comite der Knights of Labor bei den Geschäftsleuten vor, um dieselben zu veranlassen, die Mallory Steamship Company zu boycotten. Das Comite wurde allenthalben sehr kalt empfangen, und erhielt nirgends Zusagen.

In St. Louis wurde zwischen den Anstreichern und ihren Arbeitern der achtstündige Arbeitstag vereinbart.

Der Strike der Arbeiter an den Dry Sock Eisenbahnlinien dauert fort. Alle Versuche, Wagen laufen zu lassen, sind fehl geschlagen. Bei dem gestern angestellten Versuche wurden die Wagen angehalten, quer über das Geleise gestellt und in kurzer Zeit war auf diese Weise die Straße durch sechzig Wagen blockirt.

Die Möbelarbeiter in Evansville haben eine ungefähr 400 Mann starke Union. Dieselbe forderte eine Lohnerhöhung von 25 Prozent, die Forderung wurde jedoch abgeschlagen. Ein Comite steht mit den Fabrikanten in Unterhandlung. Dieselben wollen eine Erhöhung von 12½ Prozent bewilligen, womit jedoch die Arbeiter nicht zufrieden sind. Es giebt in Evansville etwa 1500 Möbelarbeiter von denen ungefähr 1000 zu den Knights of Labor gehören.

In Milwaukee hat wieder ein Schuhfabrikant die Forderung der Strikers bewilligt, es sind jetzt nur noch drei Firmen welche zurückhalten.

Das Schachturnier.

New Orleans, 3. März. Das dritte Spiel der letzten Serie im Schachturnier zwischen den Herren Steinitz und Zuckertort wurde beim 44sten Zuge von Herrn Steinitz gewonnen. Derselbe ist somit Sieger.

Beraubung eines Frachtzuges.

El Paso, Tex., 3. März. Eine Bande von etwa 60 Räubern verursachte die Entgleisung eines Frachtzuges auf der amerikanischen Centralbahn, stahl alles, was weggetragen werden konnte, zog das Zugpersonal bis auf die Haut aus und band den Leuten die Hände auf den Rücken. Dieselben mußten in solchem Aufzuge nach San Francisko Station gehen.

Kampf gegen die Mucker.

Cincinnati, 3. März. In der Turnhalle fand heute Abend eine große Versammlung statt, zu welcher sich Vertreter von etwa 250 deutschen Vereinen und Gesellschaften einfanden. Der Zweck war die Gründung einer Organisation zur Bekämpfung der „Law and Order League, welche seit längerer Zeit bestrebt ist, allen Sonntagsvergnügungen Einhalt zu thun. Resolutionen wurden gefaßt und eine Organisation bewerkstelligt. Die Entrüstung unter den Deutschen ist eine allgemeine.

Congreß

Washington, 3. März.

Senat.

Nach Erledigung einiger Angelegenheiten von untergeordneter Bedeutung wurde die Debatte über die Blair'sche Unterrichtsbill fortgesetzt. Harrison hielt eine längere Rede in Befürwortung derselben und hob hervor, daß im Süden so wenig für den Schulunterricht geschehe, daß besonders die Kinder der Schwarzen so gänzlich ohne allen Unterricht aufwachsen, daß es nothwendig sei, daß der Congreß eingreife.

Haus.

Im Plenarcomite wurden die Pensionsbewilligungen berathen. Die Debatte nahm einen politischen Charakter an. Zur Abstimmung kam es nicht.

Das Comite für die Armenbewilligungen erstattete Bericht.

Per Kabel.

Ein Gerücht.

Berlin, 3. März. Es verlautet hier gerüchtweise, daß Kaiser Wilhelm und der russische Czar ein Seperat Bündniß abgeschlossen hatten, um der österreichischen Politik im Osten entgegenzutreten und dadurch der Tripel-Allianz ein Ende zu machen. Das Gerücht findet wenig Glauben.

Große Kälte.

Kopenhagen, 3. März. In ganz Dänemark herrscht eine enorme Kälte. Das Kattegat, der Sund und der große Belt sind so voll Eis, daß die Schiffahrt unterbrochen werden mußte. Bei Frederickshafen liegen 11 Dampfer im Eise fest und befinden sich in sehr gefährlicher Lage.

Der Sozialistenprozeß.

London, 3. März. Die Voruntersuchung gegen die vier sozialistischen Führer Hyndman, Burns, Williams und Chaplin wurde heute im Polizeigerichte geschlossen. Die Angeklagten wurden auf die Beschuldigung, Unterthanen der Königin zum Aufruhr aufgehetzt zu haben, für den Prozeß festgehalten, jedoch wurde ihnen gestattet, Bürgschaft zu stellen.

Gladstone's Programm.

London, 2. März. Das Programm, welches Gladstone seinen Collegen vorgelegt hat, enthält ungefähr folgende Punkte: Die Land-Eigenthümer zu ermächtigen, Land an die Pächter zum Preise eines 12jährigen Pachtvertrages zu verkaufen; der Staat schießt den Käufern das nöthige Geld vor, während die Lokalbehörden der Grafschaften für die Rückzahlung an den Staat verantwortlich gehalten werden und hat die Rückzahlung in jährlichen Raten zu erfolgen. Ferner begünstigt der Premier die Einsetzung eines Parlamentes in Dublin, welchem die Controlle über alle inneren Angelegenheiten, einschließlich der Polizei, zu übertragen ist.

Schiffsnachrichten.

New York, 3. März. Angekommen: „Rugia" von Hamburg, „Bohemia" und „Gallia" von Liverpool. „Leerdam" von Rotterdam.

Queenstown, 3. März. Angek.: „City of Chicago" von New York.

Hamburg, 3 März. Angekommen: „Moravia" von New York.

New York, 3 März. Angekommen: „Egyptian Monarch" von London und „Labrador" von Havre.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 W. 93c; No. 2 roth, 92c.
Korn. No. 2 weiß 36; gelb 34c; gemischt 35c.
Hafer. No. 2 weiß 34c.; gemischt 30c.
Roggen. 63c.
Kleie. $13.00.
Heu. $10.50—11.75.
Schinken. 9½—11c.
Schultern. 5½c.
Speck 8½c.
Seiten. 7½c.
Schweineschmalz. 7½—8c.
Mehl. Fam ly $3.25—$3.40; Fancy $4.10—$4.25; Extra $3.0.—$3.10; Fein $2.10—$2.25.
Eier. 16c; im Store 13c
Butter. Creamery 24—28; Dairy 14—10c; Country 10—13c.
Hühner. 7c per Pfd. Turkey 7½c.
Kartoffeln. 55—60c per Bush.
Aepfel. $1.75—$2.00 per Brl.

☞ Die Emmet Guards erwählten gestern Abend die folgenden Beamten: Capt. — P. J. Kelleher; 1. Lieut. — D. J. Sullivan; 2 Lieut. — Jos. M. Welch; Prot. Sekretär — Joe Welch; Finanz Sekretär — Michael Stack; Schatzmeister — D. J. Sullivan.

☞ Der geisteskranke Frank M. Barney wurde gestern von seiner Mutter hier abgeholt und nach der Irrenanstalt in Kalmazoo, Jll. gebracht. Der Genannte war vor ein paar Tagen von der Polizei hier aufgegriffen worden. Seine Mutter vermißt ihn schon seit 4 Monaten. Der Vater des Unglücklichen ist ebenfalls geisteskrank.